



## **Verarbeitungshinweise des Herstellers zu Basalt- Fugen und Einkehrsanden**

### **Allgemeines zu Fugensande aus gebrochenem Gestein**

Herkömmliche Brechsande enthalten oft erhebliche Staubanteile (Füller). Nach den Technischen Lieferbedingungen für Bauprodukte zur Herstellung von Pflasterdecken, Plattenbelägen und Einfassungen (TL Pflaster-StB) sollen diese Feinanteile (kleiner 0,063mm Siebweite) mindestens 2 und höchstens 9 M.-% betragen. Diese Feinanteile können sich beim Einkehren des Materials in den Poren der Pflastersteinoberfläche festsetzen. Insbesondere farbiges Pflaster und Pflaster mit poröser Oberfläche kann so längerfristig optisch beeinträchtigt werden.

Im privaten häuslichen Bereich darf von dem genannten Regelwerk für den öffentlichen Straßenbau abgewichen werden. Es können daher auch Fugensande mit einem geringeren Feinkornanteil verwendet werden. Von Seite des Planers ist zuvor zu prüfen, ob die Art des Oberbaus, der Pflasterbettung sowie der Pflasteroberfläche und das Fugenmaterial bei der zu erwartenden (geringen) Beanspruchung geeignet ist. Von Bedeutung ist auch eine ausreichende Filterstabilität zwischen Fugenmaterial und Pflasterbettung, bzw. zwischen Bettung und ungebundener Tragschicht. Die Hinweise des Pflaster- oder Plattenherstellers sind zu beachten.

### **Basalt- Fugen und Einkehrsande Lieferkörnungen 0,02-2,2 und 0,5-1,0 mm der RPBL zum Ausfugen von Verbund- und Natursteinpflaster aller Art.**

#### **Für dauerhaft, optisch ansprechende Pflasterflächen.**

Für die private Anwendung produziert RPBL im Werk Hühnerberg spezielle Fugensande aus Basalt. Diese zeichnen sich durch einen sehr geringen Feinkornanteil aus. Die Feinanteile (kleiner 0,063 mm) betragen bei diesen Fugensanden maximal 3 M.-% . Das Ausgangsgestein erfüllt ansonsten die üblichen Anforderungen des Straßenbaus, wie z. B. die hohen Anforderungen an die Kornfestigkeit oder die Frost-Tausalzbeständigkeit.

Die Gefahr oberflächlicher Verunreinigungen des Pflasters durch die im Sand enthaltenen Restmengen an Feinkorn ist weitestgehend ausgeschlossen wenn folgende Grundsätze beachtet werden:

- Fugensand nur bei trockener Pflasteroberfläche und bei trockener Witterung einkehren;
- Fugensand beim Einkehren nicht anfeuchten oder „einschlämmen“;
- keine Restmengen von Fugensand auf dem Pflaster liegen lassen, insbesondere dann nicht, wenn mit Niederschlag zu rechnen ist.

Die Fugen sind fortlaufend mit der Verlegung zu verfüllen. Der Fugenschluss erfolgt durch trockenes Einfegen von Fugensand auf trockenem Pflaster. Gefegt wird diagonal zum Fugenverlauf. Überschüssiges Fugenmaterial ist vollständig zu beseitigen. Die trockene Fläche wird sodann abgerüttelt, bis die erforderliche Standfestigkeit erreicht ist. Bei Bedarf sind die Fugen anschließend nachzuverfüllen.

Mengenbedarf: Der Bedarf richtet sich nach der Fugenbreite. Im Durchschnitt werden ca. 4 – 5 kg pro qm benötigt.

Farbe: grau/Schwarz